

## Liebe Leserinnen und Leser,

*wir hoffen, Sie hatten einen guten Start ins neue Jahr, für das wir, die SPD-Pankow-Süd, Ihnen alles Gute wünschen!*

2011 wird in Berlin gewählt. Die SPD und ihr Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit haben in den letzten Jahren viel für Berlin erreicht. Auch hier in Pankow-Süd konnten wir uns mit zahlreichen Projekten erfolgreich für mehr Gerechtigkeit und Solidarität einsetzen. Einen besonderen Schwerpunkt bildeten dabei die Bereiche Kinder und Familie sowie Stadtentwicklung.

In der neuen Ausgabe unseres Kiezblattes möchten wir Sie heute über abgeschlossene und noch anstehende Projekte sowie über aktuelle Entwicklungen, interessante Termine und Personen in unserem Kiez informieren.

Viel Spaß bei der Lektüre wünschen Ihnen **Sandra Scheeres**, Ihre direkt gewählte Abgeordnete für den Wahlkreis Pankow-Süd und Heinersdorf im Berliner Abgeordnetenhaus & **Knut Lambertin**, Vorsitzender der Abteilung Pankow-Süd.

## SPD vor Ort diskutiert:

### Zusammenleben der Generationen in Pankow

*SPD und Wahlkreisabgeordnete Sandra Scheeres machen sich für Familien und das Miteinander der Generationen stark.*

»Oft werden in sozial- und wirtschaftspolitischen Debatten die Probleme der Altersarmut, der Armut von Kindern und Jugendlichen sowie von pflegenden Angehörigen zu wenig berücksichtigt. Stattdessen werden die Generationen gegeneinander ausgespielt«, so Knut Lambertin, Abteilungsvorsitzender der SPD-Pankow-Süd in der kürzlich zum Thema »Generationensolidarität« durchgeführten Mitgliederversammlung. Die Wahlkreisabgeordnete Sandra Scheeres fügt hinzu: »Gerade im Alltag, im täglichen Umgang miteinander spürt man auch im Kiez die Herausforderung, die das enge

Zusammenleben ganz unterschiedlicher Generationen mit sich bringt. Die einen wollen Ruhe im begrünten Hinterhof, die anderen Spiel- und Sportmöglichkeiten, die einen wünschen sich eine zusätzliche Senioreneinrichtung, die anderen endlich einen Kinder- bzw. Jugendklub im Kiez. Angebote, die die ältere, die mittlere und junge Generation direkt in Kontakt bringen, gibt es in jedem Fall zu wenige.« Sandra Scheeres, die auch Mitbegründerin und Sprecherin des Lokalen Bündnisses für Familie in Pankow ist, hat dies zum Anlass genommen, auch in der Pankower SPD eine Arbeitsgruppe zu initiieren, die Konzepte zum besseren Zusammen- und Miteinanderleben der Generationen erarbeiten soll.

*Fortsetzung auf Seite 2*

## THEMEN

ZUSAMMENLEBEN DER  
GENERATIONEN IN PANKOW  
SEITE 1

FLUGHAFEN SCHÖNEFELD -  
CHANCE FÜR PANKOW UND GANZ  
BERLIN!  
SEITE 2

QUO VADIS, GÜTERBAHNHOF?  
SEITE 3

KANDIDATENVORSTELLUNG  
SEITE 4

NEUGESTALTUNG DES SPIELPLATZES  
IN DER TRELLEBORGER STRASSE  
SEITE 5

WIR VERÄNDERN UNSEREN KIEZ!  
SEITE 6

VARIA VINETA:  
DAS NÖRDLICHSTE THEATER  
BERLINS  
SEITE 7

FRISCH GEDRUCKT &  
FRISCH GEPRESST  
SEITE 8



**Bürgergespräch** mit Sandra Scheeres, Mitglied des Abgeordnetenhauses für den Wahlkreis Pankow-Süd und Heinersdorf, in gemütlicher Runde am **23. März 2011** ab **16 Uhr** im **Café Brunos**, Berliner Str. 94.

Anmeldung erwünscht unter:  
sandra.scheeres@  
spd.parlament-berlin.de

Fortsetzung von Seite 1

Klar ist, dass die alltägliche Begegnung von Jung und Alt in der Familie auch in Pankow immer mehr zur Ausnahme wird, da z.B. Großeltern und Enkelgeneration häufig nicht mehr in der gleichen Stadt leben. Der weitgehende Bevölkerungsaustausch der letzten Jahre, nicht nur in Prenzlauer Berg, hat zu einer enormen Verjüngung der Bevölkerung auch in unserem Stadtgebiet geführt, auf der anderen Seite gibt es aber auch viele »alteingesessene« Senior/innen. Scheeres fordert daher, gezielt Angebote zu schaffen, Jung und Alt wieder zusammenzuführen, z.B. durch Lese- und Lernpatenschaften an Schulen bzw. gemeinsam genutzte Freizeiteinrichtungen.

Das gute Zusammenleben der Generationen ist aber auch eine soziale Frage. In ihrem Diskussionspapier zum Thema fordert die Pankower SPD daher eine Wohnungspolitik, die es auch sozial Schwächeren - egal ob allein erziehende Mutter, oder Rentner-Ehepaar mit Mini-Rente erlaubt, in ihrem Kiez wohnen bleiben zu können.«

Zu einem lebenswerten Wohnumfeld gehören zudem konkrete Maßnahmen im Alltag wie zum Beispiel Barrierefreiheit. Der Umbau des U-Bahnhofes Vinetastraße stellt für viele ältere Menschen, Eltern mit Kleinkindern und nicht zuletzt für Menschen mit Behinderungen eine erhebliche Erleichterung dar. Auch

im Kita-Bereich ist ein Umdenken notwendig. »Trotz schwieriger Finanzlage, haben wir Sozialdemokrat/innen die Kita-Beitragsfreiheit und eine höhere Qualität in den letzten Jahren durchgesetzt«, erklärt Scheeres. Doch damit wollen wir uns als SPD nicht zufrieden geben. Daher werden wir uns dafür einsetzen, die Kitas zu Familienzentren weiterzuentwickeln.

Im den nächsten Jahren sollen diese Ansätze und Forderungen im Bezirk schrittweise umgesetzt werden. Pankow soll hier Vorbild für andere Stadtteile werden.

[www.spd-berlin-nordost.de](http://www.spd-berlin-nordost.de)

Jens Müller/Fabian Weißbarth

## Flughafen Schönefeld - Chance für Pankow und ganz Berlin!

Im Berliner Südwesten brodelt es. Nach der Veröffentlichung der neuen Flugrouten für den neuen Großflughafen Berlin-Brandenburg International (BBI) haben sich Bürger/innen der betroffenen Stadtgebiete zu Initiativen zusammen geschlossen und gehen auf die Straße. Einige von Ihnen stellen dabei das gesamte Flughafenprojekt in Frage. Zustimmung findet dies

auch bei Renate Künast, Spitzenkandidatin der Grünen. Uns in Pankow ist das Problem des Fluglärms seit Jahrzehnten vertraut, wir freuen uns auf endlich weniger Fluglärm. Der Ausbau des Flughafens Schönefelds zum neuen Hauptstadt-Airport »Willy Brandt« ist uns aber auch deshalb wichtig, weil er das wichtigste Wirtschafts- und Infrastrukturprojekt in Berlin und Ostdeutschland insgesamt darstellt. 40.000 Arbeitsplätze werden dadurch direkt geschaffen. Wer dieses Zukunftsprojekt nun in Frage stellt, kümmert sich nicht um die Interessen von ganz Berlin. Wir

in Pankow profitieren in verschiedener Hinsicht von dem Neubau des Flughafens BBI: weniger Fluglärm und neue Investitionen auf dem ehemaligen Flughafen Tegel im benachbarten Reinickendorf. Dort soll neben einer Parklandschaft auch Platz für Gewerbe und ökologische Industrien geschaffen werden. Die SPD setzt dabei klar auf Unternehmen, die sich im Bereich der erneuerbaren Energien engagieren und z.B. auf solche, die Elektroautos produzieren.

Fabian Weißbarth

## Quo vadis, Güterbahnhof?

Viel Grün, ein neues Schwimmbad, eine Schule, ein Park für alle Generationen und bezahlbare Wohnungen wünschen sich die Pankower/innen auf dem Areal des früheren Güter- und Rangierbahnhofs. Das jedenfalls ist auf den Wunschzetteln zu lesen, die die SPD bei einem Fest im vergangenen Jahr gesammelt hat. Tatsächlich ist aber noch völlig offen, was auf dem riesigen Gelände zwischen Autobahnzubringer und S- und U-Bahnhof gebaut werden kann. Klar ist lediglich, dass der Eigentümer, der Möbelhändler und Projektentwickler Kurt Krieger, sein Möbelhaus Höffner von der Pankstraße hierher verlegen will. Darüber hinaus plant er den Bau eines Shopping-Centers in etwa der Größe des Alexas. Außerdem möchte er einen großen Park anlegen und zum S- und U-Bahnhof Pankow hin einen Platz mit einem Dienstleistungszentrum und Wohnhäusern gestalten.

Wann all dies aber umgesetzt wird, steht noch in den Sternen. Viel hängt davon ab, ob und an welcher Stelle genau der Senat die Ansiedlung des großflächigen Einzelhandels gestattet. Auch Bezirksamt und Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Pankow haben noch nicht entschieden, was wann und wo gebaut werden soll. So ist vielen Akteuren zum Beispiel die angedachte Größe des Shopping-Centers ein Dorn im Auge, denn sie fürchten Nachteile für den vor Ort bereits vorhandenen Einzelhandel.



*Entwurf zur Nutzung des Güterbahnhofs*

Negative Folgen für das Neumann Forum sind allerdings kaum zu erwarten – da sind sich die Experten weitgehend einig. Niemand steuert für den täglichen Einkauf ein großes Center an, für die Nahversorgung hat das Neumann Forum weiter seine Berechtigung. Diese Einschätzung teilen auch die meisten Gewerbetreibenden in unserem Ortsteil Pankow-Süd, mit denen wir als SPD über eine erste Informationsveranstaltung im vergangenen Juni im Neumann Forum hinaus in Kontakt bleiben werden.

Was immer auf diesem riesigen Areal im Herzen Pankows schließlich gebaut wird, dies geht nicht, ohne die Anwohner/innen zu befragen und sie an der Gestaltung der Fläche zu beteiligen. Auf Initiative der SPD-Fraktion hat die BVV dem Bezirksamt deshalb aufgetragen, alle Planungsschritte transparent zu machen und einen Zeitplan für die Bürgerbeteiligung zu entwerfen. Dabei sollen auch Formen über den gesetzlich vorgeschriebenen Rahmen hinaus

zum Einsatz kommen. Um Vorfestlegungen zu vermeiden, muss ebenso die BVV von Anfang an umfassend in die Entwicklung des Areals einbezogen sein. Auch dadurch können Anliegen der Pankower/innen frühzeitig im Planungsprozess berücksichtigt werden.

Uns ist eine offene Diskussion mit den Bürger/innen wichtig. Sie sollen sich in ihrem Kiez wohl fühlen. Wir wollen Pankow-Süd als lebendigen Ortsteil noch attraktiver machen. Deshalb unsere Bitte an Sie:

**Kommen Sie auf uns zu:** Beteiligen Sie sich mit Ihren Ideen an der Gestaltung des Geländes. Die Diskussion darüber hat gerade erst begonnen.

Sabine Röhrbein,  
 Vorsitzende der SPD-Fraktion in der BVV Pankow

## Kandidatenvorstellung

*Unsere Kandidat/innen für das Abgeordnetenhaus (AGH) und die Bezirksverordnetenversammlung (BVV)*

**Sandra Scheeres, 40 Jahre**



»Für seine Interessen muss man aktiv werden: als Erzieherin, Diplom-Pädagogin und nicht zuletzt als zweifache Mutter sehe ich es als meine Aufgabe, mich für die Interessen von Kindern, Jugendlichen und Familien öffentlich und politisch stark zu machen: in Pankow, im Abgeordnetenhaus und zusammen mit dem Bündnis für Familie Pankow!«

**Sabine Röhrbein, 47 Jahre**



»Für mich ist wichtig, dass sich die Menschen in Pankow-Süd einbringen können, wenn vor Ort Entscheidungen anstehen. Deshalb bin ich als Bezirkspolitikerin offen für Ideen und Anliegen, die unseren Kiez noch lebenswerter machen.«

**Lina-Mareike Dedert, 29 Jahre**



»Die Gestaltung des Lebensumfelds macht für mich die Faszination von Kommunalpolitik aus. Themen wie Stadtentwicklung oder bürgerschaftliches Engagement fesseln mich. Mit der Kandidatur möchte ich meinen Beitrag für ein lebens- und lebenswürdiges Pankow leisten.«

**Gesine Nike Grosser, 27 Jahre**



»Es ist wichtiger, etwas im kleinen zu tun, als im großen darüber zu reden.« Dieser Gedanke von Willy Brandt ist mein Ansporn, mich als Bezirksverordnete zu engagieren. Um »im kleinen« unsere großen Werte Freiheit, Gerechtigkeit und besonders Solidarität zum Tragen zu bringen.«

**Tillman Wormuth, 30 Jahre**



»Ich gestalte lieber selbst, als gestalten zu lassen. In Pankow bin ich geboren und aufgewachsen. Hier möchte ich kommunalpolitisch mitreden, verändern und verantworten. Ich kandidiere für das Bezirksparlament, um mich für die Menschen in diesem Bezirk einzusetzen und hoffe auf Ihre Unterstützung.«

## Neugestaltung des Spielplatzes in der Trelleborger Straße

In der letzten Ausgabe unserer Kieznachrichten haben wir über den zum Teil beklagenswerten Zustand der öffentlichen Spielplätze in unserem Kiez berichtet. Besonders traurig war der Anblick des großen Spielplatzes an der Trelleborger Straße: kaum Spielgeräte, kaum Sitzmöglichkeiten, ein Ballspielen-Verboten-Schild ausgerechnet am Fußballplatz... Und das in einem Wohngebiet in dem insbesondere durch die Neubauten im Eschengraben die Zahl der Kinder besonders stark anwächst! Wir waren deshalb in den letzten Monaten kontinuierlich mit dem Bezirksamt im Gespräch - nun endlich soll in diesem Sommer die Neugestaltung des Spielplatzes in Angriff genommen werden, immerhin 250 000 Euro hat der Bezirk trotz schwieriger Haushaltslage zur Verfügung gestellt.

Am 2. Dezember 2010 fand dazu die erste, gut besuchte Bürgerversammlung im Upsala-Kinderklub

statt, auf die auch wir im Vorfeld mit Flugblättern und auf unserer Homepage aufmerksam gemacht hatten. Drei Mitarbeiterinnen des Bezirksamts stellten eine Konzeption als Diskussionsgrundlage vor, Kinder des Upsala-Klubs präsentierten außerdem eigene Modelle, die sie in einem Workshop angefertigt hatten und die interessante Anregungen enthielten, von denen einiges sicherlich umgesetzt werden kann.

Einig war man sich schließlich nach angeregter Diskussion, dass der neu gestaltete Spielplatz mit einem Zaun vor Hunden geschützt und mit attraktiven Eingangstoren sowie einer großen Wiesen-Spielfläche versehen werden soll. Auch an einen Buddelkasten für die kleinen und eine attraktive Kletteranlage sowie Tischtennisplatten für die größeren Kinder ist gedacht. Für Jugendliche soll ein Streetball-Korb aufgestellt werden.

Am 17. Februar fand eine zweite Bürgerversammlung im Upsala-Klub statt, auf der das aktualisierte Konzept vorgestellt und mit Anwohnern diskutiert wurde.

Über die Ergebnisse und die weitere Planung informieren wir Sie auf: [www.spd-pankow-sued.de](http://www.spd-pankow-sued.de)

Jens Müller

### TERMINE:

Einladung ins **Berliner Abgeordnetenhaus** am **14. April 2011 um 17 Uhr** in der **Niederkirchenerstraße 5**. Führung durch das historisch spannende Gebäude, 18 Uhr Besuch der Plänarsitzung, danach Gespräch mit Ihrer Wahlkreisabgeordneten Sandra Scheeres.  
Anmeldung unter: [sandra.scheeres@spd.parlament-berlin.de](mailto:sandra.scheeres@spd.parlament-berlin.de)

Sie wollen mit uns diskutieren?

Die SPD Pankow-Süd freut sich auf Ihr Kommen. Wir treffen uns jeden **ersten Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr** im **SPD-Kreisbüro** in der Berliner Straße 30.

Die »PANKOW-SÜD KIEZNACHRICHTEN« werden flächendeckend verteilt. Wenn Sie die nächste Ausgabe sicher erhalten wollen, dann schicken Sie uns eine Mail: [abteilung05@spd-berlin-nordost.de](mailto:abteilung05@spd-berlin-nordost.de).



Zugang zum Spielplatz in der Trelleborgerstraße



[www.spd.de/Partei/Mitglied\\_](http://www.spd.de/Partei/Mitglied_)  
werden

## Wir verändern unseren Kiez!

In den öffentlich tagenden Ausschüssen der Pankower Bezirksverordnetenversammlung (BVV) und im Austausch mit den Senatsverwaltungen setzen wir uns für konkrete Belange unseres Kiezes ein. So z.B. für die Neugestaltung des Spielplatzes in der Trelleborger Straße und die Einrichtung eines Fußgängerüberweges Neumann-/Ecke Laudaer Straße (auf dessen Realisierung zu Beginn des neuen Schuljahres wir drängen). Außerdem für die Anwohner- und Fußgängerfreundliche Gestaltung des Fußweges im südwestlichen Eschengraben (die wir als Antrag in die BVV eingebracht haben), die Einrichtung einer Fahrradspur auf der Neumannstraße (deren Machbarkeit nun von der zuständigen Verwaltung geprüft wird) und für die Verbesserung der Pflege der zum Teil ungepflegten Grünstreifen entlang der Straßen unseres Viertels, z.B. in der Arnold-Zweig-Straße.

Wiederholt haben wir zudem bei der Bundesliegenschaftsverwaltung nach Plänen für das Areal der ehemals geplanten Botschafterresidenzen zwischen Neumann- und Trelleborger Straße gefragt, dessen jetziger Zustand einen echten Schandfleck in unserem Kiez darstellt. Da sich dort offenkundig nichts tut, während diese Fläche



*Unschön! Hobes Unkraut in der Arnold-Zweig-Straße im Sommer 2010*

immer mehr verwahrlost, hat die SPD-Fraktion im Januar einen Antrag in die BVV eingebracht, der das Bezirksamt auffordert zu prüfen, inwieweit die Brachfläche für die Anwohner/innen nutzbar gemacht werden kann. Die Bürger/innen sollen an diesem Prozess beteiligt werden.

Erfreulich ist dagegen, dass endlich der Umbau der alten Turnhalle des Rosa-Luxemburg-Gymnasiums in eine Mensa abgeschlossen wurde und die Sanierung der Turnhalle der Klecks-Grundschule nun in diesem Jahr beginnen wird. Im Kissingenstadion wird nach unseren Gesprächen mit der zuständigen Stadträtin Lioba Zürn-Kasztantowicz (SPD)

der Kunstrasenplatz erneuert. Für viele Kinder und Jugendliche, die dort ihre Freizeit verbringen, verbessern sich so die Trainingsbedingungen. Der dort ebenfalls lang geplante Neubau einer Sporthalle wurde kürzlich in die fünfjährige Investitionsplanung des Bezirkes aufgenommen – toi, toi, toi!

Über die Ergebnisse all unserer Bemühungen halten wir Sie auch auf unserer Homepage auf dem Laufenden. Wenn Sie eigene Anregungen haben, bitte schreiben Sie uns: [abteilung05@spd-berlin-nordost.de](mailto:abteilung05@spd-berlin-nordost.de).

Jens Müller

## Vorgestellt:

### Varia Vineta - das nördlichste Theater Berlins

Das Varia Vineta ist nicht nur ein gewöhnliches Kindertheater, sondern bietet Ihrem Nachwuchs auch die Möglichkeit, sich selbst auf der Bühne auszuprobieren.

Es lässt Ihre Kinder die Welt der Märchen erleben, während Sie sich in der Cafélounge entspannen können. Die Kurse für Kinder finden jeweils dienstags und mittwochs zwischen 16:30 und 18:00 Uhr sowie am Wochenende statt. Das Varia Vineta ist aber nicht nur ein Theater für Kinder. Sondern bietet auch Raum für Lesungen, Ausstellungen, Musik, Comedy und Kabarett.

Im Tagesprogramm spielt das Ensemble zum Beispiel »Väterchen Frost«, »Die goldene Gans« und »Schneewittchen«.



*Varia Vineta Abendprogramm*

Im Abendprogramm werden die Stücke »Pankower Geschichten 1 & 2«, »Vier Leichen zum Dinner« und vieles mehr dargeboten. Und auch Sie selbst können in Theaterkursen und Workshops Ihr schauspielerisches Talent erproben.

Gleichzeitig bietet Ihnen das Team um Olga Parkhomchuk sowie Anne und Christian Gröschel die Möglichkeit, das Haus für Ihre individuellen Feierlichkeiten zu mieten und unterstützt Sie bei der Umsetzung.

Bei Fragen und Reservierungen können Sie das am U-Bahnhof Vinetastraße befindliche Theater auch telefonisch unter der 030/43 72 32 44 oder per Mail: [info@variavineta.de](mailto:info@variavineta.de) erreichen.

Tillman Wormuth



*Varia Vineta auf dem SPD-Kinderfest 2010*

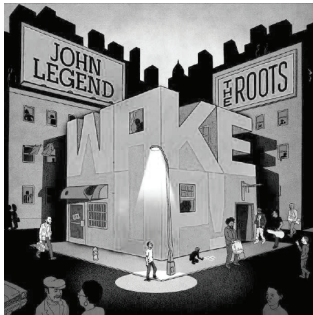
**Frisch gepresst:**

CD

*Wacht auf im neuen Jahr!*  
*John Legend/The Roots:*  
*Wake up!*

Nach zwei Jahren Obama unternehmen die US-Musiker *Legend* und *The Roots* eine musikalische Bestandsaufnahme ihres Landes. An alle ist die Botschaft gerichtet, wach, d.h. politisch aktiv zu werden. Stilmittel sind moderner Soul und Funk mit RAP-, Rock- und Reggae-Elementen gemischt.

CD und Platte sind ab 15,99 Euro erhältlich!


**Frisch gedruckt:**

Buch

*Anna, Lily und Regine –*  
*Frauenporträts aus Brandenburg*

Nicht nur in Brandenburg war sie beliebt – Regine Hildebrandt, die „Mutter Courage des Ostens“ und in ihrer Geradlinigkeit Vielen ein Vorbild. Antje Leschonski porträtiert in ihrem Werk neben Regine Hildebrandt 29 weitere Frauen. Die Biografien lassen die politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse erkennen, in denen diese Frauen sich zu bewähren hatten. So ist der Band auch ein unterhaltsamer Spaziergang durch mehrere Jahrhunderte brandenburgisch-preußischer Geschichte.

180 Seiten, 28 Abbildungen  
 Format: 14,3 x 21,5 cm  
 ISBN: 978-3-942476-16-4  
 VBB-Verlag, 14,90 €


**IMPRESSUM**

Herausgeber:  
 SPD-Abteilung Pankow-Süd  
 V.i.S.d.P.: Knut Lambertin  
 Berliner Straße 30, 13189 Berlin

**ANZEIGEN**

**FAHRSCHULE**

**Ralf Bartlog**

**0177 81 74 884**

**Berliner Str. 30**  
**13189 Berlin**  
**bartlog@gmx.net**

**-PANKOW APOTHEKE**

Apotheker Christoph Gümpel  
 Stubnitzstraße 31 · 13189 Berlin

Telefon: 030/47 30 07-39  
 Freecall: 0800 / 13 18 900

Öffnungszeiten:  
 Montag - Freitag von 8.00 - 19.00 Uhr  
 Samstag von 8.00 - 13.00 Uhr